



Mission for Disability

“Disability is not to be overcome, but a lifestyle made complete through sharing”

Und hier noch ein Bericht von unserem Besuch beim Lamu-Medical-Center:

Das von uns lang ersehnte Lamu-Medical-Center unter der Leitung des deutschen Chirurgen Dr. Jan, konnte Ende Juli diesen Jahres die Arbeit aufnehmen. Das in Ostafrika einzigartige Zentrum für rekonstruktive Chirurgie wird eine spezialisierte Versorgung in der plastisch-rekonstruktiven Chirurgie für Patienten mit Verbrennungen, angeborenen Anomalien, Frauenfisteln und Hernien anbieten. Ebenso wird es als Ausbildungsstätte für Chirurgen und Pflegepersonal aus Uganda und den Nachbarländern dienen.

Durch unsere gute Beziehung zu **ProUganda**; durften auch wir mit 17 unserer Kinder am ersten Medical Camp teilnehmen. **ProUganda** ist ein deutscher gemeinnütziger Verein mit dem Ziel, amputierten Menschen in Uganda durch eine Prothese wieder neue Lebensqualität zu ermöglichen.

Frühmorgens ging es dann mit zwei gemieteten Bussen los, die wir für die Reise organisiert hatten. Mit an Bord waren insgesamt 17 schwerbehinderte Kinder und 12 Helfer und Mitarbeiter. Später sind noch zwei Kinder von MFD aus dem östlich gelegenen Busia dazustoßen.



Sehr herzlich wurden wir von Dr. Jan und seinem österreichischen Kollegen Dr. Andreas begrüßt. Dr. Jan hatte das Projekt im Jahre 2019 mit Hilfe des Vereins Interplast Germany e.V. begonnen.

Zunächst wurden alle unsere Kinder und zwei erwachsene Patienten registriert und ihre Unterlagen für die anstehenden Untersuchungen erstellt.



Mission for Disability

“Disability is not to be overcome, but a lifestyle made complete through sharing”

Danach wurden die Patienten von Dr. Jan und Dr. Andreas untersucht. Assiiert hat dabei in vielen Fällen Orthopädiemechaniker-Meister Dieter von ProUganda. Die notwendigen Informationen über die kleinen Patienten für die Ärzte lieferten wir.



Unser Sorgenkind, er kann weder laufen, noch sitzen. Er kann sich nur seitwärts rollend bewegen. Eine OP könnte ihm helfen, wenigstens sitzend im Rollstuhl am Leben teilzunehmen.

Zu der eigentlichen Behinderung wurden bei einigen Kindern offene eiternde Wunden entdeckt (Decubitus). Die Untersuchungen der Ärzte haben ergeben, dass auf Grund von diesen Wunden nicht allen Kindern sofort operativ geholfen werden kann. Hier muss sich die Haut wieder regenerieren, sprich heilen. Wir beten um Gottes Hilfe, dieses Ziel zu erreichen. Es braucht eine dauerhaft richtige pflegerische Behandlung und Versorgung. Dies gestaltet sich schwierig, da es in Uganda wenig ausgebildeten Pflegekräfte gibt.

Einige Kinder leiden an Klumpfüßen. Nächstes Jahr wird in das Krankenhaus jedoch ein orthopädisches Chirurgen-Team kommen, das auf Klumpfüße spezialisiert ist. Somit werden dann die Kinder operiert werden, vorausgesetzt die Wunden sind bis dahin verheilt.

Fünf unserer Patienten wurden als akute Fälle diagnostiziert und sofort in der darauf folgenden Woche behandelt bzw. operiert.



Mission for Disability

“Disability is not to be overcome, but a lifestyle made complete through sharing”



Wir sind Dr. Jan und seinen Kollegen, sowie dem Team im Pflegebereich und Administration überaus dankbar für ihren Einsatz bei den Ärmsten. Die OP's werden kostenfrei durchgeführt, was nur von wenigen internationalen Organisationen in Uganda angeboten wird. Wir müssen für den Hin- und Rücktransport aufkommen, den Aufenthalt einer Angehörigen während des Krankenhausaufenthaltes, Verpflegung und anschließender Nachsorge.



Mission for Disability

“Disability is not to be overcome, but a lifestyle made complete through sharing”

Da wir viele behinderte Kinder in unserem Programm haben hoffen wir natürlich, dass allen diese Chance geboten werden kann. Wir werden unser Augenmerk noch mehr auf die Vor- und Nachsorge der Kinder richten. Neben der lebensnotwendigen Nahrungsmittelversorgung ebenso die Hygiene und Pflege noch mehr in den Fokus unserer Arbeit zu nehmen.



Zusammenfassend: es war ein aufregender, hoffnungsvoller Tag und wir schauen mit voller Zuversicht auf die weitere Zusammenarbeit mit dem Lamu-Medical-Center.

Liebe Grüße, Eva-Maria